

- 2) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Von der gleichen Hand wie AH 102/78
AH 102, 266 - Blatt 266^V leer

78 B

[1656] Mai 23.

A

MEMORIALE¹ [DER V KATH. ORTE IN ZUSAMMENHANG MIT DER EIDG. SCHIEDSKONFERENZ VOM 19. APRIL - 14. JUNI 1656 IN BADEN² BETREFFEND DIE FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM 1. VILLMERGERKRIEG]

- "[1.] Dieweil verschinnen Sambstags [den 20. Mai]³ von der gegenparthy [Zürich und Bern] Zum beschluss Jrer weitleüffigen Deduction der vorgewenten beschwerts artiklen nebens andern auch angezeigt worden, das des Kriegs Hauptursach gewesen der Abschlag des Rechtstandts [in Zusammenhang mit dem Artherhandel von 1655], so soll, unnd kan man nit underlassen Wider andtwortlich Zuo sagen, das von Zürich dass Recht bott unbefüegt- unnd unbillicher Weis geschehen.
- [2.] Erstlich weil der Pundt Anno 1351 ussweiset, wie man ein andern bey Gricht, unnd Recht schirmen solle, unnd nit gestatten, das Jemand den andern daran bekümmern thüe,⁴ soll der Jnhalt verläsen werden.
- [3.]⁵ Demnach in der Acht [Alten] Ohrten Pundt [von 1353] versehen, Wie Zue Erhaltung, frid unnd Ruow kein Ohrt das ander fräfentlich überziehen, auch niemand dem andern die seinen ufwysen, abtrünnig und ungehorsamb machen solle⁶, soll auch verläsen Werden [das Stanserverkommnis von] 1481. 1251 [wohl eher der Bund von Zürich mit Uri und Schwyz von 1291 gemeint]⁷, 1330 [wahrscheinlich der Bund von 1332 gemeint]. [den Bund von] 1501.
- [4.] Jtem des Freyen Zugs halber [- Anspielung auf den Artherhandel von 1655 -] War es auch ein unbefüegtes begehren, unnd stracks wider Ersten Articul des Landtsfridens [von 1531]⁸, der auch abzuohören sein wird.
- [5.] Unnd obwolen in dem selbigen, Wie auch in den Pündten uff fürfallende Streitigkeiten das Eidtgnossische Recht vorgeschriben wird, sol unnd kan dardurch das fundament der gemachten Pündtnussen (als da ist die reciprocierliche handhaab unnd beschirmung der habenden Recht, unnd Gerechtigkeiten) nit umbgestossen sein: oder sich ein Ohrt diser pflicht ledig machen, es Wolte dan sein treüw unnd Ehr

übersehen, unnd befindet sich auch in den Pundtbriefen Zum End unnd beschluss der vorbehalt aller unnd Jeglicher Grichten Statt- unnd Landtrechten, gesatz unnd freyheiten; Wan aber ussert solchem schuldigen schirmb andere Zuofellige Misshellung unnd Streit sich erhebt (Wie dessen vil Hundert Exempell sind) soll billich das Eidtgnossische Recht darüber Walten; unnd das solches der wahre unnd gesunde Verstand der Püntten sye, gibt der iezige fridenschluss [=Landfriede von 1656] selbsten Zuo erkennen, in demme meldung beschicht, das Jedes ohrt das ander an seiner Religion, Judicatur, unnd Souverainitet rüewig, unnd unangefochten lassen solle. Also erscheints, das U.L.E. [Landammann und Landrat] von Schweitz disfahls [in Zusammenhang mit dem Artherhandel von Zürich] unbefüegt in das Recht geladen Worden, unnd Wan allein diser grund were das Jedes Ohrt, alss ein Unmittelbarer freyer Stand umb die Administration der Justitien, deren er von Kayserl. gnaden befreyet, niemand alss Gott dem herren Rechnung Zuogeben schuldig seye.

- [6.] Fürs ander, dass Zürich vermeint, hette sollen ein unbedingter Rechtstand anerpotten Werden, kan gegen obangezeigter Freyheit nit bestehen, dan es hette Schweitz dardurch sein Recht gleichsamb in Zwyffel unnd disputat setzen lassen.
- [7.] Jst aber theils sich Zuo verwunderen, das Zürich allezeit erklehrt, die Religion unnd Judicatur nit anzuofechten, aber hingegen dises anerpieten dem anderen theill für ein Vorbehalt nit gelten lassen Wollen. Darus nun Zuo schliessen War, das ihr hertz unnd willen dem Mund unnd versprechen nit beigestimbt, Wie es dan hernacher in der That, us denen Zuo undertruckung unserer religion unnd Freyheit gemachten unnd entdeckten anschlügen gnuogsamb offenbar worden.
- [8.] Zum Tridten betreffend die fürgewendte Religions-beschwerden Jn gemeinen Vogtyen [=Herrschaften] ist unlaugenbar das man sich schrift- unnd mundtlich vor angetredtner Tagsatzung ... [der XIII Orte, die am 28. Dezember 1655 begann]⁹ gegen U.E. [Schultheiss und Rat] der Statt Bern unnd hernacher Zuo Baden den 31.^{sten} gesagten Monats¹⁰, und Widerumb Zuo handen der Schid Ohrten [BS, FR, SO, SH und AR], von Regierung sachen Wegen dessen, Was gebührt, erklärt unnd anerpotten, welches auch durch den fridenschluss uf solche weis unnd formb verleitet worden; volget hiemit unwidertreiblich, das unnsere anerpieten Zuo dem Krieg kein ursach gewesen.
- [9.] Zum Vierten habent u.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich vor, unnd in Währendter erster Badischer Tagleistung [der XIII Orte] ... [die am 21. November 1655 begann]¹¹ an den Zugerischen Grentzen Jm Kloster Cappell wider Eidtgnossisches vertrauwen, unnd nachbarliches herkommen ohne anlass Schantzen erbawen, Wachten uffstellen,

den Pfahrherren Zuo Tieticken [=Dietikon, Ludwig Mittler], wie bekannt, durch den Predicanten von U[r]dorff [Hans Jakob Redinger] nacher Zürich führen lassen¹² (dardurch der 8 Alten [in der Grafschaft Baden reg.] ohrten Jurisdiction [- Urdorf wie Dietikon gehörten zur Grafschaft Baden -] violiert) Welcher[!] auch selbiger Zeit schon etliche soldaten gedinget hatte. Warüber erfolget, das man auch [in den V kath.] ... ohrten in den sorgen gestanden, uff erschallene treuwungen, warnungen, unnd gefährliche anzeigungen die Wachten bestellt, Bremgarten, Mellingen, und Baden Zuo bewahrung unnd Schirmb Jre Vorsorg unnd Verfügungen gethan, Jn nachgehenderen Währendten Tagsatzung [die am 28. Dezember 1655 in Baden begann] sy U.E. von Zürich die gebürende Erklärung unnd anerpieten des Rechtens nit annehmen wollen, unnd Jnnzwschent das sich die [obgenannten?] Lobl. Schid Ohrt interponiert Jn Jrem nammen Zween Herren [nämlich Simon Petermann Meyer, von Freiburg, und Johann Friedrich Stocker, von Solothurn]¹³ nacher Schweitz verordnet, etliche Abgesandte umb erhollung mehrerer gewalts [=Instruktionen] heimgereiset, die übrigen in erwartung Jrer Zuorugkunfft bei der Stell verbliben, unnd bis volgenden Sonntag den 9. Jenner 1656 all Widerumb beisamen sein sollen, die [Tagsatzungs-]Abgesanten der Statt Zürich [- sicher waren dies Johann Heinrich Waser und Hans Kaspar Hirzel -]¹⁴ wider versehen, unnd des herren Französischen Ambassadors [Jean De la Barde, der persönlich an dieser Tagsatzung erschien]¹⁵ gegebene Verrostung¹⁶ ussbliben, unnd Jhr bestelte Kriegssmacht in das feld gerichtet, am mitwochen darvor den 5. Jenner [1656] ohne Einichen von altem hero geübten Absagbrief unversehen den Krieg angefangen.

[10.] [Abtei] Rheinauw [von Zürich] überfallen, Kayserstuoll beschossen, unnd übergeweltiget, Clingnau unnd andere ohrt in der Graffschafft Baden occupiert [=besetzt], Rapperschwyl Wider kurtz darvor gegebne guodte Wort unnd Verrostung belegeret, das Turgöw Jnnen [den Zürchern] Zuo geeignet, die [dortigen] Underthanen Zum Meineid theils bezwungen, den Landtvogt [- damals war dies der Zuger Jakob Wickart -] unnd Amtsleüt ohne fuog unnd Recht gefengklich in die Statt Zürich gefühert, Jn Summa mit aller feindthetlichkeit sambt Jren helfferen gegen Unns, unnd den unsrigen fürgefahren, wie dan umbstentlich darzuobringen unnd Zuebeklagen were.

[11.] Nit weniger hand sy durch ein offentlich getruckt Manifest [vom 6. Januar 1656]¹⁷ uderm Titul unnd Nahmen aller Evangelischer [=neugl.] Ohrten die fünff Catholische Ohrt, wie auch bey Kayseren [-Ferdinand III.-], König [-Ludwig XIV.-], Fürsten, unnd usseren Stenden ungüetlich, unnd unwahrhaftig verlümbdet, unnd beschuldiget hiemit also Zuo reden an Ehr, leib unnd guodt wider Pündt,

Landtsfriden [von 1531] ohne fuog, Recht, unnd billichkeit angriffen, unnd beschediget, unnser geliebt Vatterland in höchste gefahr gestürzt.

[12.] Derothalben luht, unnd vermög des anderen Articuls des Fridenschlusses [=Landfriede von 1656]¹⁸ Zuo dem unparthyschen Rechten das Vertruwen gesezt haben wollen das sy sambt Jren helfferen allen kosten unnd schaden dem verletzten Theill abzuothragen, den Geist- unnd Weltlichen umb die ervorderliche restitution unnd Satisfaction güt- oder rechtlich andtwort Zuo geben; von den Herren Ehrensätzen [von BS, FR, SO, SH und AR]¹⁹ schuldig erkent werden sollen.

[13.] Behalten unns auch weiters bevor, was mehrers dem Rechten einzuobringen, nohtwendig seyn wird."

- 1) s. auch AH 102/78 Anm. 1
- 2) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. auch AH 102/78A
- 4) s. EA I 260 (Beilage Nr. 20). Wahrscheinlich ist hier in AH 102/78B die Passage auf S. 261 Zeile 38-39 gemeint.
- 5) Am Rand steht der Vermerk: "N.° 1."
- 6) s. ebenda 285 (Beilage Nr. 25). Unklar, welche Passage hier konkret gemeint ist.
- 7) s. AH 78/52
- 8) s. EA IV 1 b (Beilage Nr. 19 a), spez. 1568 Pt. I
- 9) s. EA VI 1, 295 (Nr. 169). Die Namen der Tagsatzungsgesandten sind nicht angegeben. Am Rande dieser Zeile findet sich der Hinweis: "N.° 2."
- 10) s. ebenda 295-296 [Angaben über den 31. Dezember]. Am Rand dieser Zeile findet sich der Vermerk: "N.° 3."
- 11) s. ebenda 283 (Nr. 164). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 12) s. AH 27/100
- 13) s. EA VI 1, 299 Zeile 23-25.
- 14) s. ebenda 300 e
- 15) s. ebenda 296 Zeile 2-4
- 16) s. ebenda 299 Abschnitt 4
- 17) s. ebenda 303 IV
- 18) s. ebenda 1633 (Beilage Nr. 9), spez. 1634 Pt. 2
- 19) Deren Namen s. ebenda 330 (Nr. 181)

Von der gleichen Hand wie AH 102/78A
AH 102, 267-269 - Blatt 269^v leer

78 C

[1656] Juni 1.

A

MEMORIALE¹ [DER V KATH. ORTE IN ZUSAMMENHANG MIT DER EIDG. SCHIEDSKONFERENZ VOM 19. APRIL - 14. JUNI 1656 IN BADEN² BETREFFEND DIE FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM 1. VILLMERGERKRIEG]

"[1.] Betreffende die von anfang eingebrachte Clag, unnd Beschwerden